

Hauptsache schmerzfrei durch die Geburt

Spanierinnen gebären anders als Deutsche – Die Gumpersbacherin Sandra Puhl arbeitet seit vier Jahren als Hebamme auf Mallorca

Von **Nina Kuschniok**

Wenn spanische Frauen zur Geburt ins Krankenhaus gehen, dann wollen sie vor allem schmerzfrei ihr Kind bekommen und lassen sich dafür Medikamente und Rückenmarksnarkosen geben. Deutsche Frauen sind da meist anders. Das weiß Sandra Puhl. Die deutsche Hebamme hat bereits 1.800 Geburten begleitet – 300 davon in den vergangenen vier Jahren auf Mallorca.

Als die Gumpersbacherin sich 2004 aus privaten Gründen entschied, ihre Arbeit im St. Josefs-Krankenhaus in der Nähe von Köln aufzugeben und auf die Insel zu ziehen, war sie voller Enthusiasmus. „Ich dachte, ich könnte hier mein deutsches Hebammenwissen einbringen“, so die 37-Jährige.

In Deutschland habe sie die Erfahrung gemacht, dass die Frauen meist sehr gut informiert waren. Sie hätten genaue Wünsche, wie die Geburt ablaufen soll. Alternative Geburtsformen, die familienorientiert sind und der Frau entgegen kommen – wie Wassergeburt, unterstützende Akupunktur oder Homöopathie – würden in Vorsorgekursen erklärt.

Anders sei es auf Mallorca, erklärt die deutsche Hebamme. In ihrem ersten Jahr auf der Insel lernte Sandra Puhl Spanisch, ließ sich ihren deutschen Titel anerkennen und bewarb sich. „In den Krankenhäusern wollte man mich mit Kuschhand nehmen, weil Hebammen gesucht wurden.“

Anfangs begleitete sie eine Hebamme im öffentlichen Krankenhaus von Manacor. Dann arbeitete sie in Palmas Krankenhaus Son Llätzer, und heute ist sie freiberuflich und übernimmt

hin und wieder Schichtdienst in Inca. In der Vergangenheit hat sie manchmal auch 24 Stunden ununterbrochen gearbeitet. „Das gibt es in Deutschland nicht. Aber hier ist man durchgehend im Kreißsaal und bringt ein Kind nach dem nächsten zur Welt.“

Sandra Puhl ist inzwischen ernüchtert über die Möglichkeit, ihr Wissen über alternative Geburtsformen einzubringen. Spanische Krankenhäuser orientieren sich hauptsächlich an der Schulmedizin. „Unter den spanischen Frauen gilt die Einstellung ‚Das ist so, das war schon immer so, und alle Frauen in meiner Familie haben auf die gleiche Art und Weise ihre Kinder zur Welt gebracht‘.“ Viel Neugierde gegenüber anderen Geburtsformen habe sie nicht erfahren.

Seit März 2007 fährt die in Lluçmajor lebende Hebamme für ihre Frauen auch über die ganze Insel, um Vor- und Nachsorge anzubieten. „Da unterscheiden sich die beiden Länder ebenfalls. In Deutschland kann man freiberuflich als Beleghebamme arbeiten und den Schwangeren ein Rundum-Paket anbieten.“ Auf den Balearen muss es aus der eigenen Tasche bezahlt werden. Das kann bis zu 1.800 Euro kosten, schätzt die Gumpersbacherin. „Das leistet man sich nur, wenn man um die Vorzüge dieser Betreuung weiß“, erzählt die Hebamme.

Ein Krankenhausbett anzumieten – wie Beleghebammen es in Deutschland machen – ist auf Mallorca nicht möglich. „Deshalb habe ich schon einige Frauen in der Vorbereitung begleitet, aber zur Geburt mussten sie dann ins Krankenhaus und bekamen eine spanische Hebamme zugewiesen. Das ist schade und kann unangenehm für die Frauen sein, die in



■ Sandra Puhl bei einer ihrer letzten Geburten in Deutschland. FOTO: PRIVAT

so einem intimen Moment wie der Geburt einer Unbekannten vertrauen müssen, die sie womöglich nicht einmal versteht“, findet Sandra Puhl. Viele deutsche Frauen fliegen daher zur Geburt nach Deutschland. „Da fühlen sie sich dann zwar besser aufgehoben, doch meistens kann dann der Mann nicht mitkommen, weil er hier bleiben und arbeiten muss.“ Sie selbst habe hier allerhöchstens zehn Prozent Ausländerinnen betreut.

Mit zwei spanischen Kolleginnen wollte Sandra Puhl vor zweieinhalb Jahren das erste Geburtshaus auf Mallorca eröffnen. Doch nach einem langen Papierkrieg mit den spanischen Behörden, haben es die Frauen im vergangenen November enttäuscht aufgegeben. „Wir hatten alles

– von den Räumen bis zur Ausrüstung. Nur das Gesundheitsamt hat uns keine Erlaubnis erteilt.“ Mit dem Geburtshaus hätten die Hebammen das derzeit existierende Angebot der Haus- und Klinikgeburt erweitert.

Zurzeit ist die Hebamme selber hochschwanger und hofft, von ihren beiden Kolleginnen entbunden zu werden. Ab Mitte des Jahres möchte sie ihren Beruf aber wieder aufnehmen. „Da habe ich als Selbstständige einen Vorteil gegenüber den meisten spanischen Frauen. Hier gilt nur ein Mutterschutz von drei Monaten. Daher sieht man auch viele Hochschwangerere noch in den Geschäften arbeiten“, sagt sie.

Weitere Informationen unter www.dieinselhebamme.com.

AUS DEN GEMEINDEN

MARRATXÍ

Anschluss an Kanalisation

Der Gemeinderat von Marratxí hat beim Inselrat den Anschluss der Siedlungen Pòrtol Nou und Nova Cabana an das Kanalisationssystem beantragt. Seit der Verabschiedung des Raumordnungsplans von 2004 liegen die Arbeiten brach, weil keine Genehmigungen für den Anschluss an veraltete Kanalisationssysteme erteilt werden. Abwässer werden in beiden Siedlungen über Sickergruben entsorgt.

CALA ESTÀNCIA

Altes Bad wird umgestaltet

Das verfallene Freibad in Cala Estància bei Can Pastilla soll laut eines speziellen Raumgestaltungsplans (PERI) in einen öffentlichen Platz umgewandelt werden. Das Rathaus soll ferner in dieser Woche über den Um- und Ausbau von 12.000 Quadratmetern öffentlichen Raumes entscheiden. Hierbei geht es vor allen Dingen um verkehrsberuhigende Maßnahmen.

ANDRATX

Fincaverkauf für Sozialwohnungen

Am Donnerstag soll der Haushaltsplan 2008 für die Gemeinde Andratx abgesegnet werden, der Ausgaben von rund 20 Millionen Euro vorsieht. Der Plan umfasst den Verkauf einer Finca in Camp de Mar für 1.830.000 Euro. Mit dem Gewinn sollen Grundstücke für Sozialwohnungen in Andratx oder Port d'Andratx erworben werden.

VALLDEMOSSA

Bald Cappuccino in Valldemossa

Die mallorquinische Gastronomie-Kette „Cappuccino“ will in der alten Bar Sa Cartoixa an der Plaça Llull in Valldemossa für vier Millionen Euro ein neues Lokal eröffnen, meldete die Tageszeitung „El Mundo“. Das Rathaus fordert, dass sich das Café an das Stadtbild um die Kartäuser-Kirche anpasst.

Seit über 10 Jahren stehe ich für individuelle Problemlösungen. Ich bin der einzige deutsche Fachanwalt für Erbrecht auf Mallorca.

Erbabwicklung
Auseinandersetzung
Pflichtteil
Nachlassplanung
Familiensachen

•Palma 971425052
•Mönchengladbach 02161-180870
•Düsseldorf 0211-1593350
•info@ra-becker.de

BECKER RECHTSANWÄLTE
ABOGADOS

Kostenlose Broschüre zur
Nachlassplanung anfordern!

SEIPPEL & SEIPPEL

Mallorca's Premier Insurance Broker

Gran Via Puig des Castellet, 1
07180 Santa Ponsa
Tel. +34 971 67 12 14

Plaza Nova, Local 8
07157 Puerto de Andratx
Tel. +34 971 67 10 83

www.seippel.com
central@seippel.com

Damit
Sie wieder
träumen
können

